

Romantische Liebe und romanische Landschaften

Deutsch-italienische Liederreise / Benefizkonzert für die Bürgerstiftung

Von Imme Lorek

HALDEM ■ Durch deutsche und italienische Lande führten zwei junge Musikerinnen aus Münster ihr Publikum an einem nassen Aprilabend auf Schloss Haldem. Barbara Steinmeyer, Kaufmännische Direktorin der LWL-Maßregelvollzugsklinik, begrüßte die rund 30 Zuhörer am Freitag zu dem kleinen Benefizkonzert „Deutsch-Italienische Reise“ für die Bürgerstiftung Haldem-Arenkamp.

Mit dem vertonten Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe „An den Mond“ tauchte das Publikum bereits mitten in die deutsche Romantik ein, dem Thema des ersten Teils – ist doch der Vollmond ein häufig wiederkehrendes Motiv dieser Musikepoche. Aus den bekannten Liederzyklen „Die Schöne Müllerin“ und „Die Winterreise“ von Franz Schubert sang die Mezzosopranistin Christel Maria Kofoet von rauschenden Bächen, Mühlenrädern und enttäuschter Liebe.

Frisch und lebendig interpretierte sie Passagen über liebliche Frühlingslandschaften, einfühlsam und mit verhaltener Dramatik die aufgewühlte Gefühlswelt des einsamen Wanders. Dabei ging der Part des

Klaviers weit über bloße Begleitung des Gesangs hinaus und bildete eine eigene Stimme, temperamentvoll oder lyrisch verhalten von Pianistin Anoosha Golestaneh interpretiert.

Von Schubert erklangen neben seinem bekanntesten Kunstlied „Die Forelle“ weitere Goethe-Balladen, wie beispielsweise „Gretchen am Spinnrad“, der berühmte Gretchen-Monolog aus dem Drama „Faust“. Für ihre glaubhafte Interpretation des von Liebesnöten geplagten jungen Mädchens ernteten die Musikerinnen einen Extra-Applaus.

Robert Schumanns „Der Nussbaum“ mit seinen an Blätterrauschen erinnernden üppigen Melodien in beiden Stimmen sowie Richard Strauss bewegte „Zueignung“ der Spätromantik rundeten den ersten Teil des Konzerts ab.

Der zweite Teil unterschied sich zum einen durch die Opernsprache Italienisch, zum anderen durch die Schilderung üppigerer südlicher Landschaften der mehr in Dur gehaltenen Lieder. So besang Kofoet mit dem barocken Komponisten Alessandro Scarlatti die blühenden

Veilchen seiner Heimat und exotische Länder unter anderem mit „Die Sonne am Ganges“.

Das Thema der nicht oder nur schwer zu realisierenden Liebe nahm bei den Opernkomponisten Giordani und Paisiello ebenfalls großen Raum ein und gipfelte in der souverän vorgebrachten Arie „Lascia ch'io pianga“ aus Georg Friedrich Händels berühmter Oper „Rinaldo“.

Das zwar nicht so zahlreich erschienene Publikum zeigte sich dafür um so interessierter und spendete reichlichen Applaus.



Die beiden Musikerinnen nach ihrem gelungenen Auftritt: Sängerin Christel Maria Kofoet (l.) mit der virtuellen Pianistin Anoosha Golestaneh. ■ Foto: Lorek